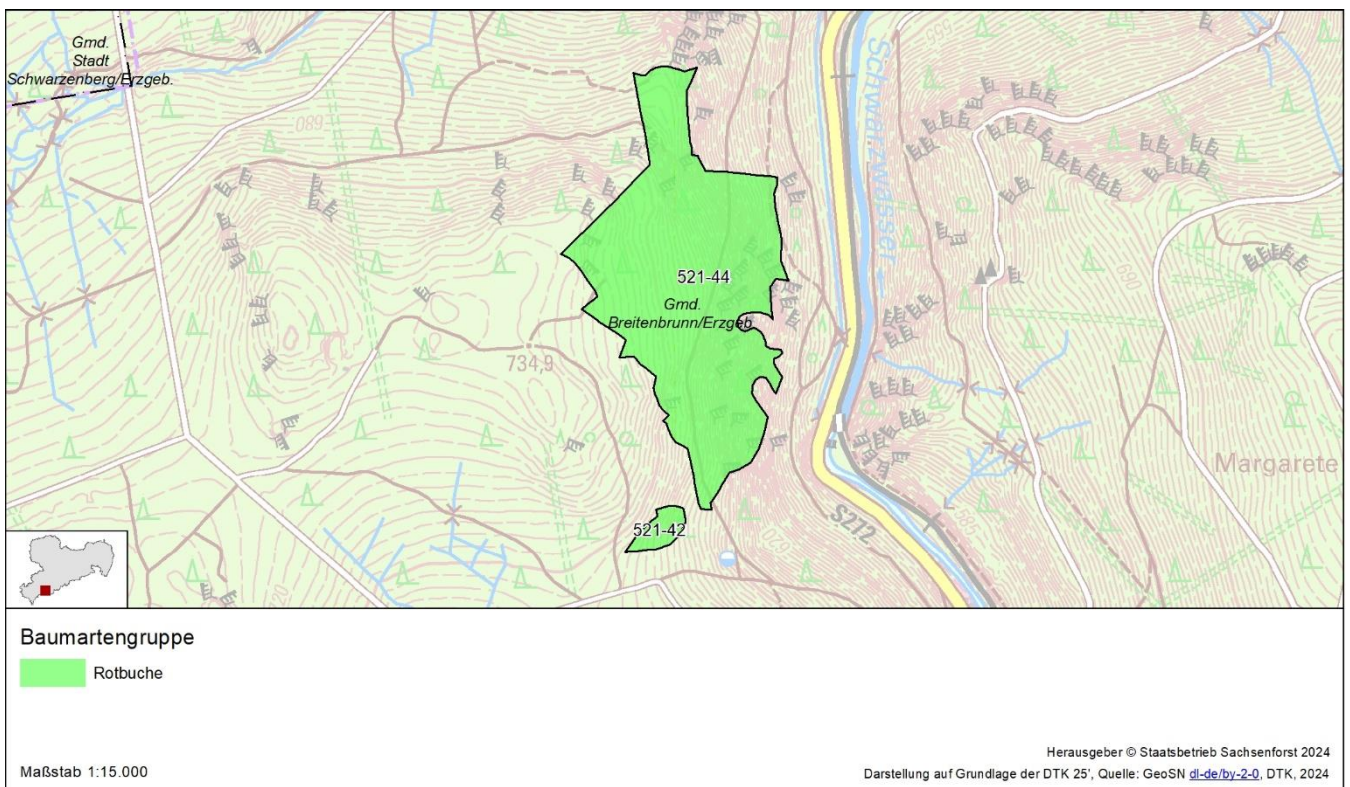


Schwarzwasserhang Breitenbrunn

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)
im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Erzgebirgskreis
Forstbezirk: Eibenstock
Naturraum: Mittleres Westergebirge
Flächengröße: 20,4 ha
Höhenlage: 589 - 733m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Erzgebirgskreis nordwestlich von Breitenbrunn im Naturraum Oberes Mittelerzgebirge. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Sachsenforst, Forstbezirk Eibenstock, verwaltet. Das Gebiet hat mehrere Teilkomplexe.

Tab. 1: Komplex-Nrn. und ihre Flächenanteile

Komplex-Nr.	Fläche (ha)	Anteil (%)
521-44	19,8	97,1
521-42	0,6	2,9

Der nördliche Teilbereich, der sich von Süd nach Nord erstreckt, ist etwa 30 mal größer als der etwas abgesetzte, deutlich kleinere Teilbereich im Südwesten (Größe < 1 ha). Durch den nördlichen Teilbereich führt der Halbverlorenweg. Der Komplex befindet sich an einem steilen Hang westlich des Schwarzwassers. Im Bereich des Halbverlorenwegs sind Hangneigungswerte zwischen 20° und 30° zu verzeichnen. In felsigen Bereichen werden deutlich größere Werte erreicht.

Der geologische Untergrund ist von Phyllit und Glimmerschiefer bestimmt. Über periglazialen Lehmschutt haben sich podsolige Braunerden entwickelt.

Lage in Schutzgebieten

Tab. 2: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Naturpark (NP)	Erzgebirge / Vogtland	20,4	100
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Schwarzwassertal und Burkhardtswald	20,4	100

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturlausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Der Komplex wird von über 140jähriger Rotbuche dominiert. Vereinzelt ist Gemeine Fichte einzelbaumweise bis gruppenweise beigemischt, welche jedoch häufig abgestorben ist. Als weitere Mischbaumart ist Weißtanne zu nennen. Westlich des Halbverlorenwegs ist der Bestand aufgelockert. Buchenjungwuchs findet sich hier unter Birkenstangenholz. Direkt östlich des Halbverlorenwegs ist der Buchenbestand stellenweise geschlossen, bevor in Richtung des östlichen Randes eine deutliche Auflockerung wieder eintritt. Die Krautschicht ist entsprechend den nährstoffarmen Bedingungen typisch artenarm ausgebildet. Die kleinere Teilfläche im Südosten ist an ihrem südöstlichen Ende von Fichte

dominiert und insgesamt in ihrem Bestand aufgelockert.

Tab. 3: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Rotbuche			20,4		20,4
Summe	0	0	20,4	0	20,4

Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell).

Tab. 4: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Farn- und Samenpflanzen	<i>Abies alba</i>	Weiß-Tanne	1
Sonstige Säugetiere	<i>Lynx lynx</i>	Luchs	1*

¹Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit * gekennzeichnet

Das Gebiet beinhaltet drei Lebensraumtypflächen für Hainsimsen-Buchenwälder mit jeweils typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten. Als typische Art wurde hierbei Purpur-Hasenlattich (*Prenanthes purpurea*) festgestellt. In Felspartien kommt auf Erde auch das Leuchtmoos (*Schistostega pennata*) vor.

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 5: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Typischer und Heidelbeer-(Tannen-Fichten-)Buchenwald im Komplex	20,4	100

Das Gebiet wäre von Natur aus durch die Höhenform des bodensauren Buchenwaldes, den Heidelbeer-(Tannen-Fichten-)Buchenwald mit montanem Charakter bestimmt. Es verzahnt sich aber auch mit kleinflächigen azonalen Waldgesellschaften wie Schlucht- und Hangschuttwälder an sehr steilen Hangabschnitte oder Taleinschnitten.

Das Gebiet ist bereits weitgehend naturnah entwickelt.

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.